

EINLADUNG

Das Gebiet des ehemaligen Ostpreußen gilt als eine der fundreichsten archäologischen Landschaften Mitteleuropas. Vor allem die Aktivitäten der Altertumsgesellschaft Prussia ließen eine der bedeutendsten archäologischen Sammlungen des Ostseeraums entstehen. Die Jahre 1945 und 1990/91 bildeten Wendepunkte für die archäologische Erforschung Ostpreußens. Wir stellen heutige archäologische Projekte zwischen der Memel und Masuren vor und fragen, in welcher Kontinuität sie zu den Vorkriegsforschungen stehen.

Herzlich willkommen!

Dr. Christian Pletzing Dr. Heiko Hiltmann
Vorbereitung und Leitung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich per E-Mail oder telefonisch an. Unsere Tagungsnummer ist 19-25.

Seminarorganisation

Marion Clausen, Tel.: 04630-55101
E-Mail: m.clausen@sankelmark.de

Kosten: Die Tagungsgebühr beträgt je Person: mit Übernachtung und Mahlzeiten

im Einzelzimmer: € 196,00

im Doppelzimmer: € 184,00

ohne Übernachtung/Frühstück: € 115,00

Schülerinnen/Schüler, Studierende (bis 25 Jahre),
..... € 50,00

Studierende und Nachwuchswissenschaftler/-wissenschaftlerinnen der Archäologie und Geschichte aus Polen und Litauen zahlen keinen Teilnahmebeitrag und erhalten einen Reisekostenzuschuss bis zu 200 €.

Stornierung

Bei einer Absage 10-4 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir 15 % der Tagungsgebühr, bei 3-1 Tag(en) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 %. Reist eine angemeldete Person ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.

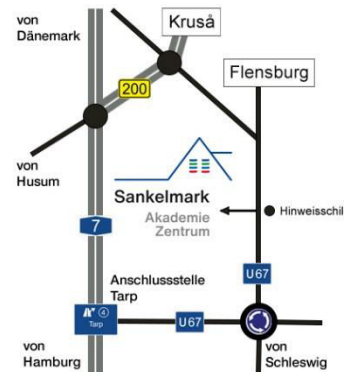
Unsere Titelillustration zeigt: Archivalien zum Fundort Wiskiauten im ehemaligen Ostpreußen. Museum für Vor- und Frühgeschichte, Archiv / Staatliche Museen zu Berlin. Foto: Timo Ibsen

Programmänderungen vorbehalten

ANREISE

Mit dem Auto: erreichen Sie die Akademie am einfachsten über die Autobahn Hamburg-Flensburg-Kolding (A7), Abfahrt Anschlussstelle Nr. 4 Tarp. Weiter in Richtung Sörup bis zum Kreisverkehr: Von dort der U 67 (L317) in Richtung Flensburg folgen, bis nach ca. 6 km ein Hinweisschild den Weg zur Akademie weist.

Mit der Bahn: Bahnreisende fahren bis zum Bahnhof Flensburg. Von dort ist die Akademie Sankelmark mit dem Taxi (Kosten ca. 20,00 EUR) oder mit den Buslinien 640 Flensburg/Schleswig und 860 Flensburg-Tarp/Eggebek zu erreichen. Zur Bushaltestelle „Tegelbarg“ gehen Sie aus dem Bahnhofsgebäude links die „Serpentine“/Treppe hoch. Von dort gehen Sie links über die Brücke. Die erste Straße rechts ist „Tegelbarg“, dort befindet sich die Bushaltestelle.



Academia Baltica

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK
Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland
Telefon 04630-550
www.sankelmark.de, akademie@sankelmark.de

Zurück in die Zukunft

Die Archäologie in Ostpreußen zwischen Abbruch und Aufbruch



Seminar mit dem Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie (LEIZA)

28. – 30. November 2025



ACADEMIA BALTICA

PROGRAMM

Freitag, 28. November 2025

- 15.30 Kaffee, Tee und Kuchen
- 16.00 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Christian Pletzing, Sankelmark
Dr. Heiko Hiltmann, Sankelmark
- 16.30 **Zur archäologischen Erforschung Ostpreußens bis 1945**
Dr. Dr. Jaroslaw A. Prassolow, Schleswig
- 18.00 Abendessen
- 19.00 **Verloren und neu gewonnen – die Prussia-Sammlung zwischen Königsberg und Berlin**
Dr. Christine Reich, Berlin
- anschl. Nach(t)gespräche in der „Seebar“

Samstag, 29. November 2025

- ab 7.30 Frühstück
- 9.00 **Einem Mythos auf der Spur – auf der Suche nach der wikingerzeitlichen Siedlung von Wiskiauten in Ostpreußen**
Dr. Timo Ibsen, Schleswig
- 10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen
- 11.00 **prussia museum digital: Zur virtuellen Rekonstruktion der archäologischen Sammlungen aus Königsberg**
Dr. Heidemarie Eilbracht und Dr. Sebastian Kriesch, Berlin
- 12.30 Mittagessen
- 14.30 **Archäologie des Samlands. Wie moderne Feldforschung neue Kapitel in der Geschichte der Region schreibt**
Dr. Dr. Jaroslaw A. Prassolow
- 16.00 Kaffee, Tee und Kuchen
- 16.30 **Ostpreußen in der Ukraine. Ein internationales Forschungsprojekt zum Gräberfeld baltischer Migranten des 11. Jahrhunderts in Ostriv**
Dr. Roman Shiroukhov, Schleswig

- 18.00 Abendessen
- 19.00 **Gebaute Macht – die Burgen des Deutschen Ordens in Preußen und Livland aus archäologischer und architektonischer Sicht**
Prof. Dr. Christofer Herrmann, Berlin
- anschl. Nach(t)gespräche in der „Seebar“

Sonntag, 30. November 2025

- ab 7.30 Frühstück
- 9.00 **Alt-Wartenburg/Barczewko – eine spätmittelalterliche Stadtwüstung im Ermland und ihre archäologisch-historische Erforschung**
Prof. Dr. Felix Biermann, Halle und Szczecin/Stettin, Prof. Dr. Christofer Herrmann und Dr. Arkadiusz Koperkiewicz, Gdańsk/Danzig
- 10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen
- 11.00 **Altpreußische Gräber unter Wanderdünen – der mittelalterliche Friedhof von Stangenwalde auf der Kurischen Nehrung**
Prof. Dr. Felix Biermann
- 12.30 Mittagessen, anschließend Abreise

Gefördert durch:



REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Prof. Dr. Felix Biermann hat eine Professur für die Archäologie des Mittelalters an der Universität Stettin inne und arbeitet zudem für das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. In den Jahren 2013 bis 2019 war er an einem BKM-geförderten archäologischen Forschungsprojekt der Universitäten Danzig, Göttingen und Greifswald in Alt-Wartenburg / Barczewko beteiligt.

Dr. Heidemarie Eilbracht ist Archäologin und seit 2012 im Projekt „Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung“ in Berlin für die Digitalisierung der Quellenbestände zur ostpreußischen Archäologie und deren Erfassung und Erschließung, u. a. in der Projektdatenbank, zuständig.

Prof. Dr. Christofer Herrmann ist außerordentlicher Professor am Institut für Kunstgeschichte der Universität Danzig. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Architektur des mittelalterlichen Preußen, u. a. der Hochmeisterpalast der Marienburg, und er war am archäologischen Forschungsprojekt in Alt-Wartenburg / Barczewko beteiligt.

Dr. Timo Ibsen leitete von 2003 an Ausgrabungen im ehemaligen Ostpreußen und ist seit 2012 für das Projekt „Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung“ an der Arbeitsstelle in Schleswig am ZBSA (seit 2024 LEIZA) tätig. Sein derzeitiger Schwerpunkt sind Feldforschungen zur eisenzeitlichen Siedlungslandschaft mit besonderem Fokus auf den monumentalen Burgwällen des Baltikums.

Dr. Arkadiusz Koperkiewicz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Archäologie der Universität Danzig. In den Jahren 2013 bis 2019 war er an einem BKM-geförderten archäologischen Forschungsprojekt der Universitäten Danzig, Göttingen und Greifswald in Alt-Wartenburg / Barczewko beteiligt.

Dr. Sebastian Kriesch ist Archäologe und seit 2015 technischer Mitarbeiter (IT) im Projekt „Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung“ in Berlin. Als Administrator ist er zuständig für die Projektdatenbank *prussia museum digital*, an deren Entwicklung er beteiligt war.

Dr. Dr. Jaroslaw A. Prassolow wurde 2011 mit einer Arbeit zur Völkerwanderungszeit im Kaliningrader Gebiet promoviert. Seit 2012 ist er am ZBSA (seit 2024 LEIZA) für das Projekt „Forschungskontinuität und Kontinuitätsforschung“ tätig.

Dr. Christine Reich ist Projektmitarbeiterin im BKM-Projekt „Die archäologischen Ortsakten aus Königsberg in Ostpreußen. Transkription, Erfassung und digitale Präsentation archivalischer Bestände aus dem Prussia-Museum“ am Museum für Vor- und Frühgeschichte in Berlin.

Dr. Roman Shiroukhov studierte in Kaliningrad und wurde in Klaipėda als Archäologe in 2012 promoviert. Nach einer Projektstelle an der Universität Vilnius erforscht er seit 2017 am ZBSA (seit 2024 LEIZA) archäologische Chronologie des Ostseeraums als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung. Seit 2018/2019 erforscht er hier die Nekropole Baltischer Migranten von Ostriv (Ukraine).